

Grundriss der deutschen Rechtsgeschichte

von

Prof. Dr. Rudolf Gmür, Prof. Dr. Andreas Roth

13., überarbeitete Auflage

Grundriss der deutschen Rechtsgeschichte – Gmür / Roth

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

[Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte – Lexika, Wörterbücher, Grundlagen](#)

Verlag Franz Vahlen München 2011

Verlag Franz Vahlen im Internet:

www.vahlen.de

ISBN 978 3 8006 3855 0

beck-shop.de

Gmür · Roth | Grundriss der deutschen Rechtsgeschichte

beck-shop.de

beck-shop.de

Grundriss der deutschen Rechtsgeschichte

begründet von
Prof. Dr. Rudolf Gmür †

fortgeführt von
Dr. Andreas Roth
Professor an der Universität Mainz

13., überarbeitete Auflage

Verlag Franz Vahlen München 2011

beck-shop.de

Verlag Franz Vahlen im Internet:
vahlen.de

ISBN 978 3 8006 3855 0

© 2011 Verlag Franz Vahlen GmbH
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck: Nomos Verlagsgesellschaft, In den Lissen 12, 76547 Sinzheim
Satz: Druckerei C. H. Beck, Nördlingen (Adresse wie Verlag)
Umschlagkonzeption: Martina Busch, Grafikdesign, Fürstenfeldbruck

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort zur 13. Auflage

Für die Neuauflage wurden die notwendig gewordenen Aktualisierungen vorgenommen und den verschiedenen Beispielen aus dem Münsterland, die ihre Erwähnung der Entstehung dieses Buches aus einer Münsteraner Vorlesung verdankt (s. Vorwort 1. Auflage), Hinweise zu der Entwicklung im Kurfürstentum Mainz an die Seite gestellt. Kleine Änderungen, vor allem auch zum Mittelalter, beruhen zum Teil auf Hinweisen von Lesern, für die ich mich herzlich bedanke und die ich auch in Zukunft gerne entgegennehme.

Andreas Roth

beck-shop.de

Vorwort zur 1. Auflage (gekürzt)

Dieses Buch ist aus einem Skriptum hervorgegangen, das eine Kurzfassung meiner Vorlesungen über »Deutsche Rechtsgeschichte« enthielt, so wie ich sie in den letzten Jahren an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster gehalten habe. Auf Grundlage jenes Skriptums leiteten rechtsgeschichtlich besonders qualifizierte Tuto- ren in jedem Semester Arbeitsgemeinschaften, in denen der Stoff wiederholt und durch Lesen von Quellen veranschaulicht wurde. Am Ende des Semesters hatten die Teilnehmer Gelegenheit, sich in einer von mir persönlich abgenommenen mündlichen Prüfung über die gründliche Beherrschung des im Skriptum behandelten Stoffes auszuweisen und dadurch den von den Landes-Justiz-Ausbildungsgesetzen geforder- ten Leistungsnachweis in einem Grundlagenfach zu erbringen, was den weitaus meisten Kandidaten mit befriedigendem oder besserem Erfolg gelang.

Infolge seiner Entstehung aus Vorlesungen, die an der Universität der traditions- reichen Hauptstadt Westfalens gehalten worden sind, bringt das Buch besonders viele Beispiele aus dem westfälischen Raum. Doch enthält es auch manche aus andern deutschen Regionen. Bestimmt ist es für Rechtsstudenten der ganzen Bundesrepu- blik.

Da schon Studienanfänger in der Lage sein sollen, das Buch zu verstehen, beginnt es mit kurzen Erläuterungen grundlegender Rechtsbegriffe, deren Kenntnis nicht nur für das Studium des geltenden Rechts, sondern auch für das der Rechtsgeschichte notwendig ist. Die anschließenden rechtshistorischen Ausführungen selbst bieten eine manches stark vereinfachende Skizze der deutschen Rechtsentwicklung. Vornehmlich befassen sie sich mit solchen Institutionen, die mehrere Epochen überdauert haben, während kürzerlebige Erscheinungen des älteren Rechts zu einem großen Teil unbe- rücksichtigt bleiben.

Münster, im April 1978

Rudolf Gmür

beck-shop.de

Vorwort zur 8. Auflage

Ab der 8. Auflage wirkt Prof. Dr. Andreas Roth als Mitautor des Grundrisses mit. Dies hat jedoch keinen Wechsel des Konzepts zur Folge, da sich das Buch sowohl hinsichtlich seines Aufbaus als auch inhaltlich bewährt hat, und so wurde der Text für diese Neuauflage nur mäßig geändert.

Für Anregungen und kritische Hinweise sind wir nach wie vor dankbar.

Bern, Mainz, im März 1998

Rudolf Gmür

Andreas Roth

beck-shop.de

Vorwort zur 10. Auflage

Rudolf Gmür ist im März 2002 in Bern verstorben. Dankbar denke ich an die vielen Jahre intensiven Gedankenaustauschs (nicht nur über rechtsgeschichtliche Fragen) mit ihm zurück. Wer ihn kannte, weiß, wie stark sein Geschichtsverständnis, seine konkreten Erfahrungen in der Lehre und sein persönlicher Stil den Charakter dieses Buches geprägt haben. Es ist und bleibt sein Werk, das auch in dieser Neuauflage greifbar an ihn erinnert. Konzeption und Inhalt sind unverändert, die Änderungen beschränken sich auf aktuelle Ergänzungen, so zu den Literaturhinweisen oder bspw. zum Schuldrechtsmodernisierungsgesetz und zum Lebenspartnerschaftsgesetz.

Mainz, im Mai 2003

Andreas Roth

beck-shop.de

Inhaltsübersicht

Vorwort zur 13. Auflage	V
Vorwort zur 1. Auflage (gekürzt)	VII
Vorwort zur 8. Auflage	IX
Vorwort zur 10. Auflage	XI
Inhaltsübersicht	XIII
Inhaltsverzeichnis	XVII
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
1. Kapitel. Einleitung	1
A. Grundbegriffe	1
I. Recht	1
II. Gesetz – Gewohnheitsrecht	2
III. Recht im engeren und weiteren Sinn	3
IV. Rechtsgeschichte im engeren und weiteren Sinn	4
B. Bedeutung der Rechtsgeschichte für den Juristen	4
C. Begrenzung und Gliederung des Stoffes	6
I. Geographische Begrenzung	6
II. Zeitliche Begrenzung	6
III. Institutionelle Begrenzung	7
IV. Gliederung	8
D. Schrifttum (zusammenfassende Werke in Auswahl)	9
I. Grundrisse und Lehrbücher	9
II. Andere Einführungsliteratur	9
III. Handbücher	9
IV. Werke über Teilbereiche der deutschen Rechtsgeschichte	9
V. Werke über die Rechtsentwicklung in der ehemaligen DDR, in Österreich und der Schweiz	11
VI. Gesamteuropäische Rechtsgeschichte	11
VII. Lexikon	11
E. Rechtsquellen	11
I. Begriff	11
II. Unmittelbare und mittelbare Rechtsquellen	11
2. Kapitel. Germanische Zeit (ca. 100 v. Chr. – ca. 500 n. Chr.)	13
A. Quellen	13
I. Cäsar, <i>De bello gallico</i> , 58-50 v. Chr., VI 21–28	13
II. Tacitus, <i>Germania</i> , 98 n. Chr. (unter Trajan)	13
B. Grundzüge germanischer Stammesrechte	14
I. Forschungsstand	14
II. Gesellschaftsordnung	15
III. Gerichtswesen	15
IV. Unrechtsfolgen	15
V. Privatrecht	16
C. Zuverlässigkeit der Angaben von Tacitus?	17
D. Dauer und örtlicher Bereich der geschilderten Verhältnisse	17
E. Beurteilung des Rechts der germanischen Zeit	18
3. Kapitel. Fränkische Zeit (ca. 500–888)	21
A. Vorbemerkungen	21
B. Rechtsquellen	21
I. <i>Leges barbarorum</i> (Volksrechte)	21
II. Andere unmittelbare Rechtsquellen	24
III. Mittelbare Rechtsquellen	24

Inhaltsübersicht

C. Verfassung	25
I. Monarchie	25
II. Hofämter	26
III. Grafen und Zentenare – Beginn des Lehenwesens	26
IV. Grundherrschaft	28
V. Die Kirche	29
VI. Städte	30
VII. Ländliche Besitzverhältnisse	30
VIII. Heeresversammlungen	31
D. Recht im engeren Sinn	33
I. Gerichtswesen	33
II. Strafrecht	37
III. Privatrecht	39
E. Würdigung des fränkischen Rechts	40
4. Kapitel. Hochmittelalter (888 – ca. 1200)	43
A. Vorbemerkungen	43
B. Territoriale Neugestaltungen	43
C. Rechtsquellen	44
D. Weiterentwicklung fränkischer Institutionen	45
E. Lehenverhältnisse	46
I. Terminologisches	46
II. Entstehung	47
III. Das Lehenrecht	48
IV. Ausblick: Niedergang des Lehenwesens	51
F. Die Kirche im Feudalstaat	53
I. Vorbemerkungen: Geistige Grundlagen – Römisches Kirchenrecht	53
II. Papsttum	54
III. Bischöfe	55
IV. Abteien	57
V. Pfarreien	57
VI. Schlussbemerkung	59
G. Anfänge der Rezeption des römischen und kanonischen Rechts	60
I. Die Rechtswissenschaft in Italien	60
II. Einfluss auf die Praxis	63
5. Kapitel. Spätmittelalter (ca. 1200 – ca. 1500)	65
A. Vorbemerkungen	65
B. Verfassung	65
I. Allgemeines	65
II. Königtum und Kaisertum	66
III. Anfänge des Reichstags	70
IV. Die Landesherrschaft	71
V. Städte	73
C. Rechtsquellen	82
I. Quellen universalen Rechts,	82
II. Quellen des gemeinen Reichsrechts, d. h. des grundsätzlich im ganzen Reich geltenden Rechts:	82
III. Quellen partikulären Rechts	83
D. Privatrecht, Strafrecht und Prozessrecht	88
I. Privatrecht	88
II. Strafrecht	92
III. Strafprozessrecht	95
IV. Zivilprozessrecht	97
6. Kapitel. Frühe Neuzeit (ca. 1500–1806)	99
A. Vorbemerkungen	99
B. Reichsverfassung	101
I. Reichsreformbestrebungen um 1500	101
II. Der Reichstag	103
III. Der Kaiser	107

Inhaltsübersicht

IV. Weiterentwicklung der Reichsverfassung	108
V. Beurteilung der Reichsverfassung	109
VI. Ende der Reichsverfassung	110
C. Territorialverfassungen	111
I. Kräftigung der Landesherrschaft	111
II. Konflikte mit den Landständen	113
III. Aufbau moderner Staatswesen – Beispiele	115
D. Grundherrschaft	117
I. Terminologisches	117
II. Rückblick auf die Entwicklung im Hoch- und Spätmittelalter	117
III. Fortentwicklung in der frühen Neuzeit	118
IV. Bäuerlicher Widerstand	118
V. Ausblick: Aufhebung der Grundherrschaft	119
E. Markgenossenschaften	120
I. Terminologisches	120
II. Ursprung: Entwicklung bis ca. 1500	121
III. Fortentwicklung in der frühen Neuzeit	121
IV. Besonderheiten in Westfalen als Beispiel einer Gegend mit vorherrschender Einzelhofsiedlung	122
V. Auflösung der Markgenossenschaften	123
VI. Rechtsnatur der Anteilsrechte an der gemeinen Mark nach ehemaligem und geltendem Recht	124
F. Zivilrecht und Zivilprozessrecht	125
I. Reichskammergerichtsordnung (1495)	125
II. Stadt- und Landrechtsreformen des 15.–17. Jahrhunderts	127
III. Polizeiordnungen	128
IV. Usus modernus Pandectarum	128
V. Naturrecht	129
VI. Kodifikationen	133
VII. Zivilprozess	138
G. Strafrecht und Strafprozessrecht	139
I. Reformen unter Bewahrung des mittelalterlichen Strafrechtscharakters	139
II. Reformpostulate der Aufklärungszeit	143
III. Reformen der Aufklärungszeit	144
IV. Strafrechtspostulate des deutschen Idealismus	145
7. Kapitel. Das Zeitalter des liberalen Rechtsstaates (1806–1900)	149
A. Zusammenbruch der mittelalterlichen Institutionen	149
B. Verfassungen der Einzelstaaten	151
I. Freiheitsrechte	151
II. Beteiligung des Volkes an der Gesetzgebung	154
III. Bindung der Regierung (im weitesten Sinn) an Gesetze	156
IV. Strafprozess-Reformen	157
V. Gleichheitsgrundsatz	158
VI. Allgemeine Wehrpflicht	159
VII. Allgemeine Schulpflicht	160
VIII. Universitätsreform	160
C. Die Einigung Deutschlands	160
I. Die Bundesakte vom 6. Juni 1815	160
II. Die Gründung des Deutschen Zollvereins (1833)	161
III. Die Frankfurter Reichsverfassung von 1849 (Paulskirchenverfassung)	161
IV. Die Reichsverfassung von 1871	162
D. Das Reichsstrafgesetzbuch von 1871	164
E. Die Reichsjustizgesetze von 1877	164
F. Das Reichshaftpflichtgesetz von 1871	165
G. Gesetze über den gewerblichen Rechtsschutz	165
H. Kulturkampfgesetze (1871–75)	166
J. Die Vereinheitlichung des bürgerlichen Rechts	167
I. Thibauts Schrift »Über die Notwendigkeit eines allgemeinen bürgerlichen Rechts für Deutschland« (1814)	167

Inhaltsübersicht

II. Savignys Gegenschrift »Vom Beruf unsrer Zeit für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft« (1814)	168
III. Historische Rechtsschule	169
IV. Pandektenwissenschaft und deutsches Privatrecht	170
V. Reichsgesetze bis 1871	171
VI. Entstehung des BGB	172
K. Sozialversicherungs-, arbeits- und wirtschaftsrechtliche Gesetze	174
L. Zoll- und Steuergesetzgebung	177
8. Kapitel. Das Zeitalter des sozialen Rechtsstaates (20. Jahrhundert)	179
A. Allgemeine Entwicklung – Verfassung	179
I. Zustand um 1914	179
II. Ende der konstitutionell-monarchischen Reichsverfassung (1918)	179
III. Die Weimarer Reichsverfassung vom 11. 8. 1919	180
IV. Die nationalsozialistische Zeit (1933-45)	186
V. Die Zeit der Herrschaft von Besatzungsmächten (1945-49)	195
VI. Das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. 5. 1949	198
VII. Die DDR und die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten	211
B. Entwicklung des Verwaltungsrechts	215
I. Allgemeine Entwicklung	215
II. Ausbau der Leistungsverwaltung	216
III. Steuergesetzgebung	217
IV. Verwaltungsrechtspflege	218
C. Arbeitsrecht	218
D. Wettbewerbsrecht	222
E. Strafrecht und Strafprozessrecht	223
I. Reformbestrebungen	223
II. Widerstand der klassischen Strafrechtsschule	224
III. Einzelreformen	224
F. Zivilrecht	227
I. Gesetzgebung	227
II. Gerichtspraxis	230
III. Rechtswissenschaft	231
G. Zivilprozess	231
Namen- und Sachverzeichnis	233
Rechtssprichwörter	255

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 13. Auflage	V
Vorwort zur 1. Auflage (gekürzt)	VII
Vorwort zur 8. Auflage	IX
Vorwort zur 10. Auflage	XI
Inhaltsübersicht	XIII
Inhaltsverzeichnis	XVII
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
1. Kapitel. Einleitung	1
A. Grundbegriffe	1
I. Recht	1
1. objektives Recht (Recht in objektivem Sinn)	1
2. subjektives Recht (Recht in subjektivem Sinn)	1
II. Gesetz – Gewohnheitsrecht	2
III. Recht im engeren und weiteren Sinn	3
IV. Rechtsgeschichte im engeren und weiteren Sinn	4
B. Bedeutung der Rechtsgeschichte für den Juristen	4
C. Begrenzung und Gliederung des Stoffes	6
I. Geographische Begrenzung	6
II. Zeitliche Begrenzung	6
III. Institutionelle Begrenzung	7
IV. Gliederung	8
D. Schrifttum (zusammenfassende Werke in Auswahl)	9
I. Grundrisse und Lehrbücher	9
II. Andere Einführungsliteratur	9
III. Handbücher	9
IV. Werke über Teilbereiche der deutschen Rechtsgeschichte	9
1. Privatechtsgeschichte	9
2. Strafrechtsgeschichte	9
3. Verfassungsgeschichte und Geschichte des öffentlichen Rechts	9
4. Geschichte des Kirchenrechts	9
5. Biographien/Geschichte der Rechtswissenschaft	9
V. Werke über die Rechtsentwicklung in der ehemaligen DDR, in Österreich und der Schweiz	11
VI. Gesamteuropäische Rechtsgeschichte	11
VII. Lexikon	11
E. Rechtsquellen	11
I. Begriff	11
II. Unmittelbare und mittelbare Rechtsquellen	11
2. Kapitel. Germanische Zeit (ca. 100 v. Chr. – ca. 500 n. Chr.)	13
A. Quellen	13
I. Cäsar, De bello gallico, 58-50 v. Chr., VI 21-28	13
II. Tacitus, Germania, 98 n. Chr. (unter Trajan)	13
B. Grundzüge germanischer Stammesrechte	14
I. Forschungsstand	14
II. Gesellschaftsordnung	15
III. Gerichtswesen	15
IV. Unrechtsfolgen	15
V. Privatecht	16
C. Zuverlässigkeit der Angaben von Tacitus?	17
D. Dauer und örtlicher Bereich der geschilderten Verhältnisse	17
E. Beurteilung des Rechts der germanischen Zeit	18

Inhaltsverzeichnis

3. Kapitel. Fränkische Zeit (ca. 500–888)	21
A. Vorbemerkungen	21
B. Rechtsquellen	21
I. Leges barbarorum (Volksrechte)	21
1. Name und Entstehung	22
2. Die einzelnen Volksrechte	22
3. Sprache, Aufbau und Inhalt	23
II. Andere unmittelbare Rechtsquellen	24
1. Kapitularien	24
2. Konzilsbeschlüsse	24
III. Mittelbare Rechtsquellen	24
1. Formelsammlungen	24
2. Urkunden über Grundstücksgeschäfte	24
3. Urbare	24
4. Rechtswissenschaftliche Bücher	25
5. Chroniken	25
C. Verfassung	25
I. Monarchie	25
II. Hofämter	26
III. Grafen und Zentenare – Beginn des Lehenwesens	26
IV. Grundherrschaft	28
V. Die Kirche	29
VI. Städte	30
VII. Ländliche Besitzverhältnisse	30
VIII. Heeresversammlungen	31
D. Recht im engeren Sinn	33
I. Gerichtswesen	33
1. Dinggenossenschaft	33
2. Königsgericht	37
3. Grundherrliche Gerichte	37
II. Strafrecht	37
III. Privatrecht	39
E. Würdigung des fränkischen Rechts	40
4. Kapitel. Hochmittelalter (888 – ca. 1200)	43
A. Vorbemerkungen	43
B. Territoriale Neugestaltungen	43
C. Rechtsquellen	44
D. Weiterentwicklung fränkischer Institutionen	45
E. Lehenverhältnisse	46
I. Terminologisches	46
II. Entstehung	47
III. Das Lehenrecht	48
1. Lehnsherrlichkeit und Heerschildordnung	48
2. Errichtung eines Lehenverhältnisses	49
3. Persönliche Wirkungen der Belehnung	49
4. Dingliche Wirkungen der Belehnung	50
IV. Ausblick: Niedergang des Lehenwesens	51
F. Die Kirche im Feudalstaat	53
I. Vorbemerkungen: Geistige Grundlagen – Römisches Kirchenrecht	53
II. Papsttum	54
III. Bischöfe	55
IV. Abteien	57
V. Pfarreien	57
VI. Schlussbemerkung	59
G. Anfänge der Rezeption des römischen und kanonischen Rechts	60
I. Die Rechtswissenschaft in Italien	60
1. Vorbemerkungen: Aufschwung des Handelsrechts	60
2. Römisches Recht: Die Glossatoren	60
3. Kanonisches Recht	62

Inhaltsverzeichnis

II. Einfluss auf die Praxis	63
5. Kapitel. Spätmittelalter (ca. 1200 – ca. 1500)	65
A. Vorbemerkungen	65
B. Verfassung	65
I. Allgemeines	65
II. Königtum und Kaisertum	66
1. Geistige Grundlagen	66
2. Schranken der monarchischen Gewalt – Widerstandsrecht	67
3. Königs- und Kaiserwahl	68
4. Krönung	70
III. Anfänge des Reichstags	70
IV. Die Landesherrschaft	71
V. Städte	73
1. Begriffsmerkmale	73
2. Entstehung	73
3. Verfassung	75
4. Stadtherren	75
5. Konflikte zwischen Städten und Stadtherren	75
6. Innerstädtische Verfassungskämpfe	76
7. Ausübung der städtischen Autonomie – Wirtschaftsrecht, besonders Zunftwesen	77
8. Stadtrecht	79
9. Stadtrechtsfamilien	79
10. Ausblick: Niedergang der Städte in der frühen Neuzeit	80
11. Anhang: Bürger, citoyen und »Bourgeois«	82
C. Rechtsquellen	82
I. Quellen universalen Rechts,	82
II. Quellen des gemeinen Reichsrechts, d. h. des grundsätzlich im ganzen Reich geltenden Rechts:	82
1. Reichsgesetze	82
2. Corpus iuris civilis	82
3. Libri feudorum	83
4. Literatur	83
5. Einzelurkunden	83
III. Quellen partikulären Rechts	83
1. Unmittelbare Rechtsquellen	83
a) Privileg	84
b) Satzung (Einung, Willkür)	84
c) Weistum	84
2. Mittelbare Rechtsquellen	85
a) Schöffensprüche	85
b) Rechtsbücher	86
c) Register	87
d) Einzelurkunden	88
D. Privatrecht, Strafrecht und Prozessrecht	88
I. Privatrecht	88
II. Strafrecht	92
III. Strafprozessrecht	95
IV. Zivilprozessrecht	97
6. Kapitel. Frühe Neuzeit (ca. 1500–1806)	99
A. Vorbemerkungen	99
B. Reichsverfassung	101
I. Reichsreformbestrebungen um 1500	101
1. Ewiger Landfriede (1495)	102
2. Reichskammergericht (1495)	102
3. Gemeiner Pfennig	103
4. Reichsregiment (1500–1502, 1521–1530)	103
5. Reichskreise	103

Inhaltsverzeichnis

II. Der Reichstag	103
1. Zusammensetzung des Reichstags im 16.–18. Jahrhundert	103
2. Verfahren	105
3. Kompetenzen und tatsächliche Wirksamkeit	106
III. Der Kaiser	107
IV. Weiterentwicklung der Reichsverfassung	108
1. Augsburger Religionsfrieden (1555)	108
2. Der Westfälische Frieden (1648)	108
V. Beurteilung der Reichsverfassung	109
VI. Ende der Reichsverfassung	110
C. Territorialverfassungen	111
I. Kräftigung der Landesherrschaft	111
II. Konflikte mit den Landständen	113
III. Aufbau moderner Staatswesen – Beispiele	115
D. Grundherrschaft	117
I. Terminologisches	117
II. Rückblick auf die Entwicklung im Hoch- und Spätmittelalter	117
III. Fortentwicklung in der frühen Neuzeit	118
IV. Bäuerlicher Widerstand	118
V. Ausblick: Aufhebung der Grundherrschaft	119
E. Markgenossenschaften	120
I. Terminologisches	120
II. Ursprung: Entwicklung bis ca. 1500	121
III. Fortentwicklung in der frühen Neuzeit	121
IV. Besonderheiten in Westfalen als Beispiel einer Gegend mit vorherrschender Einzelhofsiedlung	122
1. Hutegenossenschaften	122
2. Nachbarschaften, Bauerschaften und Kirchspiele	123
V. Auflösung der Markgenossenschaften	123
VI. Rechtsnatur der Anteilsrechte an der gemeinen Mark nach ehemaligem und geltendem Recht	124
F. Zivilrecht und Zivilprozessrecht	125
I. Reichskammergerichtsordnung (1495)	125
II. Stadt- und Landrechtsreformationen des 15.–17. Jahrhunderts	127
III. Polizeiordnungen	128
IV. Usus modernus Pandectarum	128
V. Naturrecht	129
VI. Kodifikationen	133
1. Codex Maximilianeus bavaricus civilis (1756)	134
2. Das Preußische Allgemeine Landrecht (= ALR, 1794)	134
3. Code civil (1804)	136
4. Das österreichische Allgemeine Bürgerliche Gesetzbuch (= ABGB, 1811)	137
VII. Zivilprozess	138
G. Strafrecht und Strafprozessrecht	139
I. Reformen unter Bewahrung des mittelalterlichen Strafrechtscharakters	139
II. Reformpostulate der Aufklärungszeit	143
1. Christian Thomasius	143
2. Montesquieu	143
3. Beccaria	143
III. Reformen der Aufklärungszeit	144
1. Einzelreformen	144
2. Kodifikationen	144
IV. Strafrechtspostulate des deutschen Idealismus	145
1. Kant	145
2. Paul Anselm Feuerbach	146
3. Ausblick: Auswirkungen in den Strafgesetzbüchern des 19. Jahrhunderts	147

Inhaltsverzeichnis

7. Kapitel. Das Zeitalter des liberalen Rechtsstaates (1806–1900)	149
A. Zusammenbruch der mittelalterlichen Institutionen	149
B. Verfassungen der Einzelstaaten	151
I. Freiheitsrechte	151
1. Persönliche Freiheit	151
2. Freiheit des Bodens	151
3. Niederlassungsfreiheit	152
4. Handels- und Gewerbefreiheit	152
5. Ehefreiheit (Eheschließungsfreiheit)	152
6. Glaubens- und Gewissensfreiheit	152
7. Pressefreiheit	153
8. Vereinsfreiheit	153
II. Beteiligung des Volkes an der Gesetzgebung	154
III. Bindung der Regierung (im weitesten Sinn) an Gesetze	156
1. Der Grundsatz der gesetzmäßigen Verwaltung	156
2. Der Grundsatz »nulla poena sine lege«	156
3. Notwendigkeit der Begründung von Zivilurteilen	156
IV. Strafprozess-Reformen	157
1. Trennung von Voruntersuchung und Hauptverfahren	157
2. Staatsanwaltschaft	157
3. Offentlichkeit, Mündlichkeit und Unmittelbarkeit des Hauptverfahrens	157
4. Der Grundsatz der freien Beweiswürdigung	157
5. Schwurgerichte	158
V. Gleichheitsgrundsatz	158
VI. Allgemeine Wehrpflicht	159
VII. Allgemeine Schulpflicht	160
VIII. Universitätsreform	160
C. Die Einigung Deutschlands	160
I. Die Bundesakte vom 6. Juni 1815	160
II. Die Gründung des Deutschen Zollvereins (1833)	161
III. Die Frankfurter Reichsverfassung von 1849 (Paulskirchenverfassung)	161
IV. Die Reichsverfassung von 1871	162
D. Das Reichsstrafgesetzbuch von 1871	164
E. Die Reichsjustizgesetze von 1877	164
F. Das Reichshaftpflichtgesetz von 1871	165
G. Gesetze über den gewerblichen Rechtsschutz	165
H. Kulturmärgesetze (1871–75)	166
J. Die Vereinheitlichung des bürgerlichen Rechts	167
I. Thibauts Schrift »Über die Notwendigkeit eines allgemeinen bürgerlichen Rechts für Deutschland« (1814)	167
II. Savignys Gegenschrift »Vom Beruf unsrer Zeit für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft« (1814)	168
III. Historische Rechtsschule	169
IV. Pandektenwissenschaft und deutsches Privatrecht	170
V. Reichsgesetze bis 1871	171
1. Allgemeine deutsche Wechselordnung (1848)	171
2. Allgemeines deutsches Handelsgesetzbuch (1861)	171
3. Dresdener Entwurf eines Obligationenrechts (1866)	172
VI. Entstehung des BGB	172
K. Sozialversicherungs-, arbeits- und wirtschaftsrechtliche Gesetze	174
L. Zoll- und Steuergesetzgebung	177
8. Kapitel. Das Zeitalter des sozialen Rechtsstaates (20. Jahrhundert)	179
A. Allgemeine Entwicklung – Verfassung	179
I. Zustand um 1914	179
II. Ende der konstitutionell-monarchischen Reichsverfassung (1918)	179
III. Die Weimarer Reichsverfassung vom 11. 8. 1919	180
1. Entstehung	180
2. Inhalt	181

Inhaltsverzeichnis

3. Auswirkungen	183
IV. Die nationalsozialistische Zeit (1933-45)	186
1. Lebenslauf Hitlers bis 1925	186
2. Grundgedanken und propagandistische Erfolge Hitlers	186
3. Hitlers Herrschaft	187
4. Die Juristen im Dritten Reich	191
V. Die Zeit der Herrschaft von Besatzungsmächten (1945-49)	195
VI. Das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. 5. 1949	198
1. Entstehung	198
2. Inhalt	199
3. Auswirkungen	205
4. Wirtschaftliche Entwicklung	209
VII. Die DDR und die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten	211
B. Entwicklung des Verwaltungsrechts	215
I. Allgemeine Entwicklung	215
II. Ausbau der Leistungsverwaltung	216
III. Steuergesetzgebung	217
IV. Verwaltungsrechtspflege	218
C. Arbeitsrecht	218
D. Wettbewerbsrecht	222
E. Strafrecht und Strafprozessrecht	223
I. Reformbestrebungen	223
II. Widerstand der klassischen Strafrechtsschule	224
III. Einzelreformen	224
F. Zivilrecht	227
I. Gesetzgebung	227
II. Gerichtspraxis	230
III. Rechtswissenschaft	231
G. Zivilprozess	231
Namen- und Sachverzeichnis	233
Rechtssprichwörter	255